

# Sogar am Denkmal Finke wird gerüttelt

Sportbuch: Geschichten über den SC Freiburg

Dieses Buch passt zum SC Freiburg, denn es ist ein bisschen anders – so wie der Verein im heutigen Profifußball. Zur Rolle des SC in der Nazizeit besteht «erheblicher Forschungsbedarf», ist da zu lesen. Und der frühere Spieler Uwe Wassmer darf sogar Kritik an der Freiburger Trainer-Legende Volker Finke üben.

Grundsätzlich ist das Buch aber geprägt von Sympathie für diesen Club, der lange im Schatten des Lokalrivalen Freiburger FC stand und 1993 unter Finke erstmals in die Bundesliga aufstieg.

Erfreulicherweise sind die beiden Herausgeber und Hauptautoren Journalisten: Steffen Reus, früher auch Mitarbeiter des Main-Echo-Sportteils, und Klaus Teichmann können Geschichten erzählen – nicht nur über den Vereinspatriarchen Achim Stocker, sondern auch über den seit 24 Jahren lenkenden Busfahrer und über einen Torhüter, zu dessen nur elf Spielen ein 0:7 gegen Bayern München zählte. Das Buch ist sehr aktuell und reicht bis zum Bau eines neuen Stadions, das 2019 fertig sein soll.

Auf ein Statistik-Kapitel haben die Autoren verzichtet. Dafür machen sie die Leser auf unterhaltsame Weise mit einem Verein vertraut, der früher ganz normal war. Während er heute Coach Christian Streich durch dick und dünn die Treue hält, wechselte er in den Zweitligajahren von 1978 bis 1991 den Trainer 18-mal. C.M.

**Steffen Reus, Klaus Teichmann:** Immer wieder vor! Geschichten und Geschichte rund um den Sport-Club Freiburg, Brandes-Verlag, 29,90 Euro

# Ruthenbeck als Dauerlösung?

Köln – Wolfsburg: Nach dem ersten Saisonsieg könnte der ehemalige U19-Coach erste Wahl von Armin Veh sein

Von sid-Mitarbeiter ANDREAS ASEN

Als endlich der erlösende Schlusspfiff ertönte, stürmte Stefan Ruthenbeck jubelnd aufs Feld, fiel Torhüter Timo Horn lachend um den Hals und feierte mit den Spielern des 1. FC Köln ausgelassen den ersten Saisonsieg. Die Erleichterung und Freude über das 1:0 gegen den VfL Wolfsburg, dem ersten Erfolg des Tabellenletzten der Fußball-Bundesliga im letzten Spiel der Hinrunde, waren spürbar und riesengroß.

»Der Sieg ist hoch verdient«, sagte der eigentlich nur als Interimstrainer bis zur Winterpause eingeleitete Ruthenbeck über das Spiel, das Christian Clemens (67.) entschieden hatte: »Trotzdem ist es erst der erste Dreier. Jetzt nicht durchdrehen! Die Mannschaft hat sich belohnt für die Arbeit, nicht mehr und nicht weniger. Wir haben nun 17 Endspiele vor uns in der Rückrunde. Wir wollen konsequent arbeiten und dann ablefern.«

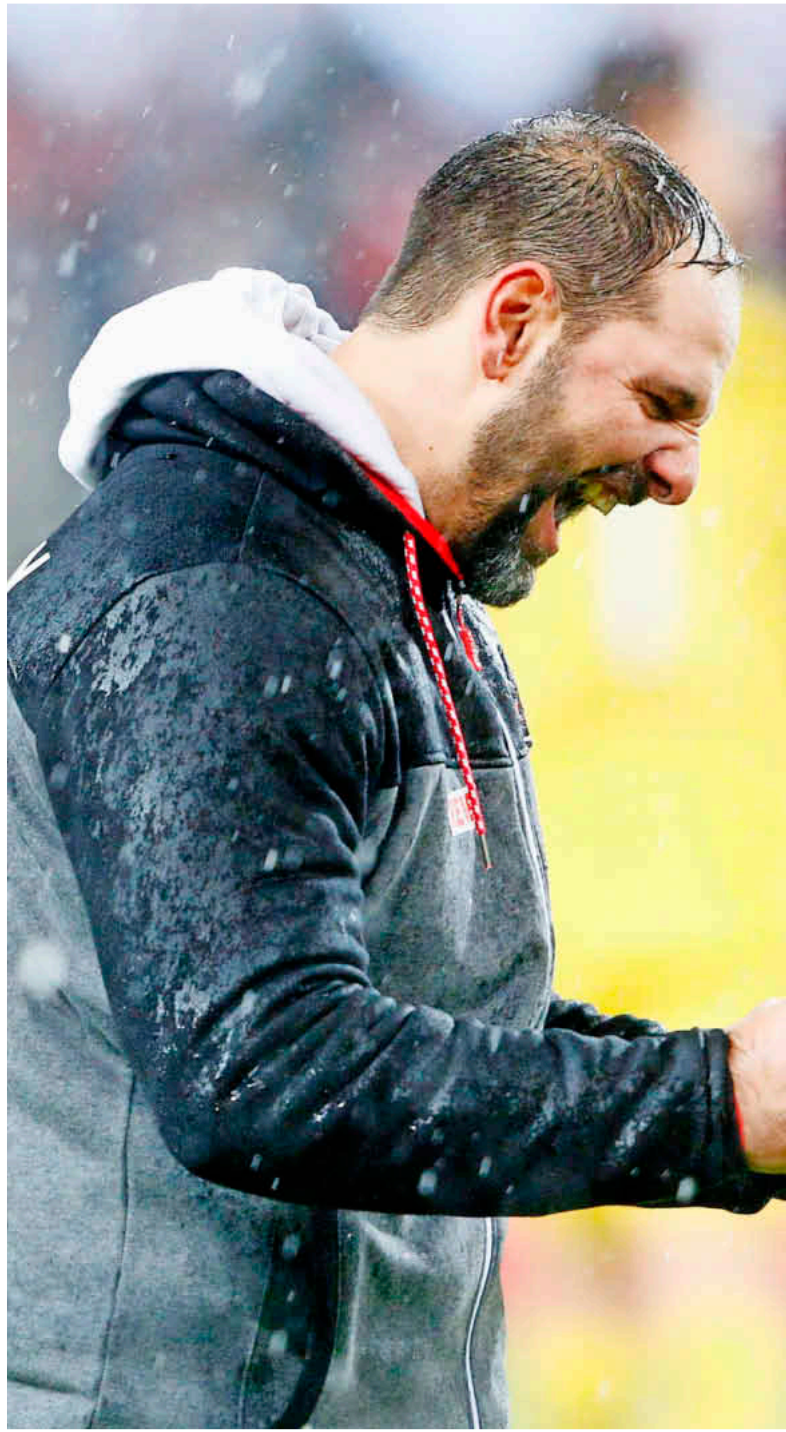
Der 45-Jährige klang euphorisch und voller Tatendrang. Und auch, wenn er betonte, sich mit einem längerfristigen Engagement nicht zu beschäftigen (»Ich definiere mich nicht über solche Dinge und brauche das nicht«) – es erscheint immer wahrscheinlicher, dass der ehemalige U19-Coach auch nach der Winterpause noch auf der Trainerbank sitzt. Er befindet sich im regelmäßigen Austausch mit Armin Veh, dem neuen Geschäftsführer Sport, sagte Ruthenbeck: »Diese Ge-

»Die Mannschaft hat sich belohnt für die Arbeit, nicht mehr und nicht weniger.«

Stefan Ruthenbeck, Kölner Interimstrainer

ben nun 17 Endspiele vor uns in der Rückrunde. Wir wollen konsequent arbeiten und dann ablefern.«

Der 45-Jährige klang euphorisch und voller Tatendrang. Und auch, wenn er betonte, sich mit einem längerfristigen Engagement nicht zu beschäftigen (»Ich definiere mich nicht über solche Dinge und brauche das nicht«) – es erscheint immer wahrscheinlicher, dass der ehemalige U19-Coach auch nach der Winterpause noch auf der Trainerbank sitzt. Er befindet sich im regelmäßigen Austausch mit Armin Veh, dem neuen Geschäftsführer Sport, sagte Ruthenbeck: »Diese Ge-



Geschafft: Der Kölner Trainer Stefan Ruthenbeck freut sich über den ersten Saisonsieg. Foto: Roland Wehrauch (dpa)

sprache sind überragend!« Auch Veh stellte dem neuen Übungsleiter ein erstes gutes Zeugnis aus und kritisierte dessen Vorgänger Peter Stöger. Das Team sei »mental und vor allem körperlich schwer angeschlagen«, sagte Veh bei Sky: »Da haben wir große Defizite, und da muss ich auch sagen, da kann mein jetziger Trainer überhaupt nichts dafür. Dementsprechend hat das ein anderer zu verantworten, was den körperlichen Zustand betrifft.«

Veh muss abwägen, ob er Ruthenbeck die schwierige Aufgabe als Cheftrainer zutraut. Der FC hat nur sechs Punkte aus einer deaströsen Hinrunde geholt, der Hamburger SV und Werder Bremen sind als 17. und 16. dennoch »nur« neun Zähler entfernt. Spätestens nach dem DFB-Pokalspiel am Dienstag (20.45 Uhr/Sky und ARD) bei Schalke 04 wird die Entscheidung fallen.

Die Spieler jedenfalls scheinen Gefallen daran zu finden, in der jetzigen Konstellation weiterzuarbeiten. »Der Trainer gibt uns viel an die Hand und versucht, alles mit uns rauszuholen«, betonte Timo Horn: »Wir trainieren intensiver, das ist anstrengend. Wir müssen uns die Fitness für die Rückrunde erarbeiten. Da habe ich ein gutes Gefühl mit dem aktuellen Trainerteam. Ein Dank gilt auch den Zuschauern, die uns trotz allem immer noch unterstützen.«

Die angesprochenen Fans feierten zu diesem Zeitpunkt im strömenden Regen noch immer den ersten Sieg der Saison. »Keiner wird es wagen, keiner wird es wagen«, sangen sie mit kölschem Humor, »uns, den 1. FC Köln zu schlagen.«

## 2. FUSSBALL-BUNDESLIGA

Table with 2 columns: Team and Points. Includes teams like Eintr. Braunschweig, FC Union Berlin, FC Ingolstadt, etc.

Table with 2 columns: Team and Points. Includes teams like Fort. Düsseldorf, FC Ingolstadt, FC Nürnberg, etc.

1. FC Kaiserslautern – 1. FC Nürnberg 1:1 (0:1) – Tore: 0:1 Ishak (25.), 1:1 Bredlow (61., Eigentor). – Zuschauer: 17.800.

Erzgebirge Aue – 1. FC Heidenheim 1:1 (1:0) – Tor: 1:0 Soukou (8.), 1:1 Verhoek (90.+). – Zuschauer: 6500.

Jahn Regensburg – Arminia Bielefeld 3:2 (2:1) – Tore: 0:1 Voglsammer (12.), 1:1 Gimber (14.), 2:1 Grüttner (25.), 3:1 Hartherz (78., Eigentor), 3:2 Kerschbaum (90.+). – Zuschauer: 7137.

Spvgg Greuther Fürth – Darmstadt 98 1:1 Darmstadt: Heuer Fernandes – Großkreutz, Höhn, Sulu, Holland – Kamavuaka (51. Stark), Altintop – Sirigu (77. Bejjak), Tobias Kempe – Platte, Mehlem (62. Maclaren). – Schiedsrichter: Tobias Reichel (Stuttgart). – Tore: 1:0 Maximilian Wittek (45.), 1:1 Altintop (90.+). – Zuschauer: 8210.

SV Sandhausen – Holstein Kiel 3:1 (0:0) – Tore: 1:0 Paqarada (58.), 2:0 Höler (61., Foulelfmeter), 3:0 Sukuta-Pasu (71.), 3:1 Peitz (78.). – Gelb-Rot: Kister (SV) wegen wdh. Fouls (85.), Schmidt (Kiel) wdh. Fouls (90.+). – Zuschauer: 4829.

MSV Duisburg – Dynamo Dresden 2:0 (1:0) – Tore: 1:0 Iljutschenko (45.), 2:0 Wolze (83.). – Zuschauer: 14.792.

Table with 2 columns: Team and Date/Time. Lists upcoming matches like VfL Bochum – MSV Duisburg, FC Ingolstadt – SV Sandhausen, etc.

## Würzburgs sechster Sieg in Serie

FUSSBALL. Von einem entspannten Weihnachtsfest hätten die Würzburger Kicker noch vor wenigen Wochen wohl nicht einmal zu träumen gewagt. Die Mannschaft von Trainer Michael Schiele setzte ihre imposante Aufholjagd in der 3. Fußball-Liga aber auch zum Auftakt der Rückrunde fort. Das 2:0 (1:0) am Samstag vor 4852 Zuschauern in der heimischen Arena gegen den SV Meppen war ein optimaler Schlusspunkt 2017 und der sechste Sieg in Serie.

Emanuel Taffertshofer brachte die Würzburger in der 41. Minute in Führung, Sebastian Schuppan (58.) markierte den Endstand. Mit 28 Punkten liegen die schlecht gestarteten Kicker auf Tabellenplatz zehn und haben ein komfortables Polster von elf Zählern auf den ersten Abstiegsrang. dpa

## 3. LIGA

Table with 2 columns: Team and Points. Includes teams like SC Paderborn, VfR Aalen, VfL Osnabrück, etc.

Table with 2 columns: Team and Points. Includes teams like VfL Osnabrück, VfR Aalen, FC Carl Zeiss Jena, etc.

Würzburger Kickers – SV Meppen 2:0 Würzburg: Drewes – Schuppan, Sebastian Neumann, Ahlschwede (80. Syhre) – Emanuel Taffertshofer – Patrick Göbel, Felix Müller (73. Nikolaou), Skarlatidis, Mast – Ademi, Königs (86. Dominic Baumann). – SR: Justus Zorn (Freiburg). – Tore: 1:0 Emanuel Taffertshofer (41.), 2:0 Schuppan (58.). – Zuschauer: 4852. – Gelbe Karten: Sebastian Neumann – Vrzogic, Leugers, Postpal.

Table with 2 columns: Team and Date/Time. Lists upcoming matches like SV Wehen Wiesbaden – VfL Osnabrück, Fortuna Köln – FC Carl Zeiss Jena, etc.

# Der Hobby-Golfer hat den Schwung raus

Augsburg – Freiburg: Alfred Finnbogason beschert dem FCA mit einem Dreierpack noch einen Punkt

Verkleidet als Golfer genoss Alfred Finnbogason nach seiner Tore-Gala die Weihnachtsfeier des FC Augsburg. Die Motto-Party der Fuggerstädter wurde für den isländischen Goalgetter inmitten der kostümierten Gäste nochmals zur großen Bühne. »Alfred ist eine Sensation, er rahmt das Spiel mit der ersten und 90. Minute ein«, sagte Trainer Manuel Baum über seinen Torjäger und dessen Dreierpack zum Hinrundenabschluss beim 3:3 am Samstag gegen den SC Freiburg. Alleine zwei Treffer erzielte Hobby-Golfer Finnbogason in der Nachspielzeit und verhalf den Schwaben zum irren Come-back.

»Es ist schön, Tore zu schießen, und ein Dreierpack zuhause ist immer schön«, resümierte Finnbogason nach seinen Saisontoren

neun, zehn und elf. »Die Spielweise von uns war aber bis auf die ersten 15 Minuten und die letzten zwei ganz schlecht.« Am Ende der Englischen Woche seien die Beine schwer gewesen. »Wir haben viele Fehler gemacht, am Ende müssen wir sehr glücklich sein mit dem Punkt.« Finnbogason stach mit seiner Last-Minute-Show auch den Freiburger Nils Petersen aus, der nach dem Ausgleich durch Christian Günter den SC mit einem Doppelpack auf die perfekte Generalprobe für das DFB-Pokal-Achtelfinale am Mittwoch in Bremen hoffen ließ.

»Es war traumhaft« »Alfred steht da, wo es gefährlich wird«, sagte der Augsburger Linksverteidiger Philipp Max. »Er weiß einfach, wo das Tor steht«, betonte Manager Stefan Reuter, der sich auch über einen Frei-

burger Zähler aus den vergangenen fünf Begegnungen. Die ganz späten Gegentore ärgerten ihn aber. »Das ist typisch für Freiburg in den letzten Jahren, dass wenn man mit zwei Toren führt, man ein bisschen nachlässig wird und noch ein Gegentor bekommt«, klagte Petersen. dpa

Immens Bedeutung hat auf der Gegenseite Kapitän Petersen. Sechs Tore erzielte der 29-Jährige in den letzten drei Bundesligaspielen vor der Winterpause. »Vielleicht in der Jugend« sei ihm so etwas mal gelungen, meinte Petersen nach dem elften Frei-



Alfred Finnbogason jubelt nach dem 3:3-Ausgleichstreffer. Foto: Stefan Puchner (dpa)

# Altintop rettet Schuster-Comeback

2. Fußball-Bundesliga: »Große Erleichterung« in Darmstadt nach dem Treffer in der Nachspielzeit

Dirk Schuster rannte nach dem Schlusspfiff jubelnd auf den Platz, nachdem der SV Darmstadt 98 seine sportliche Talfahrt in letzter Sekunde gestoppt hatte. Durch einen Glücksschuss von Hamit Altintop in der vierten Minute der Nachspielzeit erreichten die »Lilien« am Sonntag noch ein 1:1 (0:1) im Kellerduell bei der Spvgg Greuther Fürth und verhinderten dadurch, dass sie zum ersten Mal in dieser Saison auf einen direkten Absteigplatz der 2. Fußball-Bundesliga abrutschten.

Wichtig für die Moral So endete die Rückkehr des neuen und alten Trainers am Sonntag wenigstens mit einem Teilerfolg. »Das ist eine große Erleichterung für uns. Für die Moral der Truppe ist dieser Punkt eminent wichtig«, sagte Schuster.

Maximilian Wittek hatte den Tabellenvorletzten aus Fürth in der 45. Minute per Freistoß in Führung gebracht. Als niemand mehr mit einem Tor rechnete, flog eine verunglückte Flanke von Altintop ins lange Eck. »Ich kann das



Darmstadt feiert Last-Minute-Torschütze Hamit Altintop. Foto: Daniel Karmann (dpa)

gar nicht beschreiben. Ich habe schon einiges mitgemacht im Fußball. Aber was in den letzten Wochen und Monaten zusammenkam, war schon sehr emotional«, sagte der 35 Jahre alte Routinier. »Die Mannschaft hat bis zur letzten Sekunde daran geglaubt, dass wir hier noch etwas bewegen und mitnehmen können«, meinte auch Schuster. Aller Jubel dürfe aber auch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die »Lilien« jetzt seit zwölf Spielen ohne Sieg sind und als Bundesliga-Absteiger nur auf dem 16. Platz überwintern.

Schuster hatte seinen glücklosen Vorgänger Torsten Frings erst zu Beginn der Woche abgelöst. Die Aufstellung änderte der frühere Aufstiegsheld nur auf zwei Positionen, die Spielweise passte er jedoch der gefährlichen Situation

## HESSENLIGA

Table with 2 columns: Team and Points. Includes teams like Rot-Weiß Frankfurt, SC Hessen Dreieich, etc.

RW Frankfurt – SV Steinbach 5:2 (1:2). – Tore: 0:1 Münkkel (4.), 1:1 Teklab (14.), 1:2 M. Wiegand (19.); 2:2 Pospischil (50.), 3:2 Cigdem (77.), 4:2 Eigentor Bott (85.), 5:2 Kara (90.+2). – SR: Loschke (Kassel). – ZS: 100. – Bes. Vorkommis: Motzku hält FE von Pospischil (30.). – Gelb-Rot: Trabert (70./SV).

## REGIONALLIGA WEST

Table with 2 columns: Team and Points. Includes teams like FC Köln II, Viktoria Köln, etc.

## REGIONALLIGA NORD

Table with 2 columns: Team and Points. Includes teams like SV Drochtersen/Assel, VfV Hildesheim, etc.

## REGIONALLIGA NORDOST

Table with 2 columns: Team and Points. Includes teams like VfG Altglienicke, ZFC Meuselwitz, etc.

Produktionsredakteure für den Sportteil heute: Dieter Noll, Günter Ruppel.